



"Waterhüsken"

# MONATS- ANZEIGER



Ausgabe Nr. 6

November / Dezember 2009

---

## Beliebter Treffpunkt in der Adventszeit

Auf die Bedeutung unseres Sonntags im Advent hinzuweisen, erübrigt sich eigentlich, da er für viele ein fester Termin in der Adventszeit ist. Wer einen Tag in größerer Gemeinschaft und entspannter Atmosphäre erleben möchte, ist herzlich eingeladen, am 13. Dezember den Tag mit uns um 9.45 Uhr mit dem Gottesdienst in der reformierten Kirche zu beginnen. Dann geht es in gewohnter Form mit Mittagessen im Waterhüsken, Wanderung und dem Abschluss-Kaffeetrinken weiter. Wir freuen uns auf den dritten Adventssonntag.

## 31. Oktober - Reformationstag und Halloween

### Zwei Feste, die nichts gemeinsam haben

Am 31. Oktober ist Weltspartag. „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“, lautet die Devise, die an diesem letzten Tag im Oktober ins Bewusstsein gerufen werden soll.

Der letzte Oktobertag ist aber auch auf andere Weise bedeutungsvoll. In den protestantischen Kirchen feiert man den Reformationstag. Außerdem ist der 31.10. das magische Datum für Halloween, das Gruselfest mit recht bedenklichen Hintergründen und Bräuchen. Diese beiden Feste sind auch der Grund, warum der Weltspartag am Wochentag vor dem 31. Oktober abgehalten wird. Den Sparern kann es schließlich gleichgültig sein, wann sie ihr Geld zur Bank tragen. Der Reformationstag erinnert an die 95 Thesen des Theologieprofessors Dr. Martin Luther. Darin verurteilte der Reformator die kirchliche Praxis der Sündenvergebung durch den Ablass: „Jeder Christ, der wirklich bereut, hat Anspruch auf völligen Erlass von Strafe und Schuld, auch ohne Ablassbrief“, so Luther. Dies war damals ein Aufruf zu einem etwas anderen „Weltspartag“. Das Geld konnten sich die Leute sparen, dafür sollten sie aber ihr Leben ändern. „Die Meinung, dass eine kirchliche Bußstrafe in eine Fegefeuerstrafe umgewandelt werden könne, ist ein Unkraut, das offenbar gesät worden ist, während die Bischöfe schliefen“, prangerte Luther die Unsitte an, mit der Geistliche die Leute unter

Druck setzten. Die Reformbemühungen Luthers endeten schließlich in der größten Kirchenspaltung, die es in der Christenheit gab. Zu unterschiedlich waren in Bezug auf die Erlösung die Grundsätze der Kirche und die der Reformwilligen. Für die einen war in dieser Frage die Tradition, für die anderen das biblische Wort verbindlich.

### **Zwei Gedenktage - zwei Gegensätze**

Der protestantische Reformationstag und das heidnische Halloween fallen zwar auf dasselbe Datum, sie könnten aber kaum gegensätzlicher sein. Der evangelische Feiertag ist im traditionell katholischen Österreich kaum bekannt, das gruselige Halloween wurde von pfiffigen Geschäftsleuten vor etwa 15 Jahren bei uns eingeführt. Das eine hat mit Glauben, das andere mit Aberglauben zu tun. Bei dem einen geht es darum, das biblische Wort über die Tradition zu stellen, beim anderen siegt die Tradition über das biblische Wort. Halloween vereinigt schließlich einige Vorstellungen, die im Gegensatz zu christlichen Werten stehen. War es bei den Kelten die Furcht vor der Begegnung mit den Toten, die in der Nacht Gewalt über die Lebenden bekommen wollten, so sind es heute Gespenster und Grusel, die im Vordergrund stehen, was aus christlicher und aus pädagogischer Sicht Unsinn ist.

Der Reformationstag erinnert an seine christlichen, Halloween an seine heidnischen Wurzeln. Der Reformationstag macht uns bewusst, dass man sich Glück und Seligkeit nicht mit Geld kaufen kann. Man forderte die Abschaffung der Unsitte des Ablasses, mit der sich die Kirche bereichert hatte. Bei Halloween hingegen kann das Geld ruhig locker sitzen, damit dem Gruselspaß nichts im Wege steht.

Der Reformationstag macht deutlich, wo echte Freiheit, beständiger Friede und Licht zu finden sind. Für solche Dinge lässt das Gruselfest keinen Raum. Es geht um das Dunkle, schaurig Geheimnisvolle. Das eine führt zur Einkehr, zur Besinnung und das andere zu Zerstreung und Ausgelassenheit.

Bei dem einen Fest werden die Augen auf ein leeres Kreuz gerichtet, das Erlösung und Heil durch den auferstandenen Christus versinnbildet - beim anderen richten sich die Blicke auf einen Kürbis, welcher jeglichen Inhaltes beraubt wurde und in dem ein Licht die schaurige Fratze zum Leuchten bringt. Das eine erinnert an das zukünftige Leben, das andere an den zukünftigen Tod. Der Reformationstag ist unmodern, aber sein Anliegen noch immer aktuell. Ablass, Wallfahrten und Bußübungen gehören auch heute zur praktizierten Überlieferung, von der man sich Vergebung und Segen erhofft. Halloween ist der Renner, aber in Wirklichkeit ziemlich veraltet. An die alten Vorstellungen glaubt wohl kaum jemand.

### **Beide haben leider ...**

... doch etwas gemeinsam: Die alten Bedeutungen sind fast in Vergessenheit geraten oder interessieren nicht wirklich. Im Gegensatz zum Reformationstag ist dies bei Halloween weiter nicht schlimm. Bei dem einen geht es um Wahrheit und Rettung, bei dem anderen um Unterhaltung, auch wenn diese recht makaber und zum Teil gewaltverherrlichend ist.

Wird die Bedeutung von Halloween vergessen, ist das unerheblich. Spaß haben die Leute trotzdem. Kennt man aber die Bedeutung des Reformationstages nicht, ist er es nicht mehr wert, so genannt zu werden. Es geht um die Wahrhaftigkeit der Bibel und darum, welches Bild wir uns von Gott machen und wie Gott wirklich ist! Nicht durch finanzielle Opfer und auch nicht durch irgendwelche Bußübungen bekommen wir Vergebung, sondern durch einfache, aber aufrichtige Reue, die unser Leben verändert. Gott bewirkt eine Umwandlung unseres Herzens. Hass wird verschwinden, Ungerechtigkeiten werden unterbleiben und anstelle eines Lebens, das sich nur um die Befriedigung der eigenen Wünsche dreht, entstehen Mitgefühl und Interesse am Glück des Anderen. Und wenn wir doch versagen, dürfen wir uns direkt an unseren himmlischen Vater wenden und ihn im Namen Jesu um Vergebung bitten. Diese Begegnungen, in der Stille eines Zimmers oder an einem einsamen Plätzchen in der Natur, werden uns Frieden und Erfüllung schenken, auch wenn die Lebensumstände nicht gerade die besten sind.

Ob Protestanten, Katholiken oder andere Christen, es geht alle etwas an und fordert uns heraus, persönlich Stellung zu beziehen. Schließlich geht es darum, Gott zu erkennen, wie er wirklich ist, und um eine Zukunft, die für alle Zeiten lebenswert bleibt.

Der Abdruck des vorstehenden Artikels vom 08.10.2006 in

„Top Life Aktuell 605“, erfolgt mit Genehmigung des Autors, Pierre Interling



## Rüststunden

### November 2009

05.11.	Hesekiel 20,20-44	N.N.
12.11.	Hesekiel 36,16-32	Pfr. Georg Türk
19.11.	Hesekiel 48,30-35	Marion Frische
26.11.	Bibelabend Bundeshöhe mit Holger Noack	

### Dezember 2009

03.12.	Sacharja 1,1-17	Pfr. Friederike Slupina-Beck
10.12.	Sacharja 6,1-8	Timo Plutschinski, CiW
17.12.	Sacharja 12,9-13,1	Friedrich-Wilhelm Schürmann

## Bibelstunde am Freitag 20.00 Uhr

Herzlich eingeladen sind alle zu der **Bibelstunde am Freitag, dem 27. November.**



## Treffpunkte

Die beiden letzten Mitarbeiterbesprechungen des Jahres finden am 11. November und 9. Dezember jeweils um 19.30 Uhr im Waterhüsken statt. Da es hierbei um Tagesordnungspunkte mit einem größeren organisatorischen Aufwand geht, bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

## Termine des Kreisverbandes

- |        |   |
|--------|---|
| 01.11. | Nachmittag für ältere Mitglieder in Hückeswagen |
| 14.11. | Kreisversammlung Lennep                         |
| 21.11. | Bibelfrühstück in Remscheid                     |

## Seniorenkreis

Herzliche Einladung zu den Treffen des Seniorenkreises am 16. November und 21. Dezember jeweils um 16 Uhr im Waterhüsken.

## Der Mitarbeiterkreis feiert

Am 21. November laden wir zum diesjährigen Mitarbeiterfeierabend ins Waterhüsken ein. Um 18 Uhr treffen wir uns, um im Rahmen einer Sendungsfeier und beim gemeinsamen Essen allen Verantwortlichen für den geleisteten Einsatz zu danken. Die persönlichen Einladungsschreiben sind inzwischen unterwegs.

## Bibelabende auf der Bundeshöhe

In der Zeit vom 23.-26. November lädt Bundessekretär Holger Noack unter dem Thema „Mein lieber Paulus...“ zu interessanten Auslegungen und Gesprächen in die Bildungsstätte auf der Bundeshöhe ein. Dazu gibt es nähere Informationen durch Aushang im Waterhüsken.

## Seit 90 Jahren Weihnachtssingen im CVJM Ronsdorf

Aus der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen unseres CVJM erfahren wir, dass die Tradition des Weihnachtssingens auf das Jahr 1919 zurückgeht. Wir lesen dort weiter: „Dieser Dienst ist, so hören wir immer wieder von den Teilnehmern, die beste Vorbereitung für das eigene Erleben der Weihnacht und manch einer hat sich

gefragt, ob er bei diesen Gängen nicht mehr geschenkt bekam, als er selbst geben durfte.“ So laden wir auch in diesem Jahr wieder zu diesem bescheidenen Dienst am Heiligen Abend ein und hoffen, eine größere Teilnehmerzahl am 24. Dezember um 14 Uhr im Waterhüsken begrüßen zu dürfen als im vergangenen Jahr.

## **Ein sonniges Wochenende im Sauerland**

Das CVJM-Wochenende 2009 fand vom 18. bis 20. September nun bereits zum 3. Mal im Freizeitheim des KV Siegerland in Fahlenscheid statt, also in mittlerweile vertrauter Umgebung. 23 Erwachsene und 5 Kinder machten sich im Laufe des Freitagnachmittag auf den Weg. Nach dem Abendessen stand dann ein Spielabend auf dem Programm. Aufgeteilt in 3 Gruppen mussten die Teilnehmer 60 Vorgaben „abarbeiten“. Das heißt, es ging um die Beantwortung von Fragen aus den Bereichen Allgemeinwissen, Sport, Natur oder Bibel, unterbrochen durch verschiedene „Action“-Einlagen, die für eine tolle Stimmung sorgten. Nach dem Tagesabschluss blieb noch genügend Zeit zu ungezwungenem Zusammensein. Der Samstag begann mit dem Frühstück und dem das begleitende „Wort in den Tag“. Im weiteren Verlauf des Vormittags ging es dann in einer Arbeitseinheit um die Frage, in welcher Form man die gute Nachricht der Bibel - vor allen unseren Gruppenmitgliedern gegenüber - verständlich weitergeben kann. Nach dem Mittagessen, einer kräftigen Kartoffelsuppe, stand der Nachmittag mit der Möglichkeit zum Kaffeetrinken zur freien Verfügung. So war dann Ausspannen, Sport treiben oder Wandern angesagt. Bald begann dann auch die Vorbereitung zum Grillen und die Planung eines Kickerturniers. Das Abendessen konnte dank des schönen Wetters vor dem Haus stattfinden. Natürlich darf bei diesen guten Bedingungen auch ein Lagerfeuer nicht fehlen. Nach dem Tagesabschluss und dem obligatorischen Nachtmahl zog es noch einige zum Feuer, während andere den Tag beim gemeinsamen Singen im Haus ausklingen ließen. Am Sonntagmorgen traf man sich nach dem Tagesbeginn und Frühstück zu einer Bibelgesprächsrunde, der das Gleichnis vom „reichen Kornbauern“ zugrunde lag. Da der Text bereits seit Freitagabend bekannt war, konnte jeder die Zeit bis zum Sonntagmorgen zur persönlichen Vorbereitung nutzen, die Voraussetzung für eine lebendige Gesprächsrunde bildete. Die Zeit vor und nach dem Mittagessen - einer lecker zubereiteten China-Pfanne - wurde zum Aufräumen und Packen genutzt, so dass nach einem „Wort auf den Weg“ gegen 14 Uhr die Heimfahrt angetreten wurde.

So bleibt noch der dankbare Rückblick auf ein wiederum tolles Wochenende mit erlebter Gemeinschaft, Zeit für Begegnungen, schönem Wetter und einer klasse „Küchen-Crew“ mit Ulrike Krampitz und Maria Koch. Nun wird es Zeit, bald den Termin für das Jahr CVJM-Wochenende 2010 festzulegen.

Da der folgende Beitrag mit der Redaktion nicht abgesprochen war, aber auch nicht „unter den Tisch“ fallen sollte, kommen die Leser des Monatsanzeigers in den Genuss einer erweiterten Berichterstattung.

## CVJM-Wochenende in Fahlenscheid

Wieder einmal war es vom 18.-20.09.09 so weit. Der CVJM Ronsdorf kehrte zurück nach Fahlenscheid, dem wohl am langfristigen ausgebuchten Haus in Deutschland ;-). Nach den letzten sehr kalten Jahren diesmal ohne Schnee und bei sommerlichen Temperaturen. Wie jedes Jahr war die Gruppe der Teilnehmer bunt gemischt (von Säuglingen und Kleinkindern bis zum Rentner). Nachdem wir am Freitagabend einen lustigen Spieleabend hatten, starteten wir den Samstag mit einem Workshop zum



Thema „E(fun)gelisation“ bei strahlendem Sonnenschein. Den Nachmittag verbrachten wir mit Zeit für Gespräche und einer kleinen Wanderung. Auf dem Weg rund um Fahlenscheid wurden wir mehrmals von Teilnehmenden eines Volkslaufs überrundet. Pünktlich zum Kaffeetrinken kamen wir zurück und bekamen Besuch. Zum einen Verwandte von Maria und Kalla und zum anderen Julian und Marilena, die sich extra für den Tag auf den Weg ins Sauerland gemacht hatten. Natürlich haben wir auch Sport gemacht. Neben einem Kickerturnier, spielten wir, animiert von der DEM 09, Volleyball. Für die Stärkung der Körperwahrnehmung hatte Marilena eine Slackline mitgebracht. (Eine Slackline ist ein Band, dass zwischen zwei festen Gegenständen gespannt wird und auf dem man dann balancieren kann.)

Am Samstagabend grillten wir zusammen und ließen den Tag noch am Lagerfeuer ausklingen. Beim geselligen Abendessen kamen einige Teilnehmer sich Generationen übergreifend näher, als sie selbst es gedacht hätten.

Anstelle eines Gottesdienstes hatten wir am Sonntagmorgen ein Bibelgespräch zu vorher thematisierten Fragen. Die Unterhaltung war sehr intensiv und wurde von den Teilnehmenden durch ihre eigenen Gedanken unterstützt.

Wir hatten ein gesegnetes Wochenende mit vielen christlichen Impulsen und jeder Menge Zeit für Unterhaltungen und Erholung. Das wie immer super gute Essen von Maria und Ulrike rundete die Tage auch kulinarisch ab. Besonders schön war es, dass auch die jungen Familien des CVJMs uns mit ihren Kindern begleiteten und so das Wochenende bereicherten.

Mit einem weinenden Auge nahmen wir Abschied von Fahlenscheid und freuen uns schon auf die nächste Wochenendfreizeit.

(Nienke Ahlers u. Annkatrin Würzbach)

## **Deutschland hat gewählt**

Seit der Bundestagswahl am 27. September ist die Große Koalition Vergangenheit und die Karten sind neu gemischt. Selbstverständlich haben wir als Demokraten das Ergebnis einschließlich der ein oder anderen Personalentscheidung zu akzeptieren. Ebenso selbstverständlich haben wir als Christen die Aufgabe, die in der Regierung Verantwortlichen mit unserer Fürbitte, aber auch der gebotenen kritischen Distanz zu begleiten. Bei der Frage, wie sich z. B. der Ausstieg aus der Atomenergie gestaltet oder ob gar neue Kraftwerke ans Netz gehen, sind wir als Christen ebenso zur Wachsamkeit aufgerufen wie bei der Frage, wie lange noch deutsche Soldaten in aussichtslosem Kampfeinsatz unser Land am Hindukusch verteidigen sollen. Dazu gilt es, die Angst weiterer Bevölkerungsteile vor sozialem Abstieg und Abbau von Arbeitnehmerrechten ernst zu nehmen. Lassen wir uns als Einzelne wie auch als Gemeinde Jesu Christi in die Verantwortung rufen.

## **Mitgliedsbeiträge und Spenden**

Damit wir am Jahresende nicht zu hohe Beitragsrückstände beklagen müssen, nutzen wir unseren Monatsanzeiger - und hier besonders die letzte Ausgabe für 2009 - die Mitglieder um pünktliche Beitragszahlung zur Erleichterung unserer Arbeit zu bitten. Wer also bei Durchsicht seiner Unterlagen noch auf evtl. Rückstände stößt, ist durch diese Zeilen herzlich eingeladen, bald für deren Begleichung zu sorgen. Wir danken schon einmal im Voraus.

An dieser Stelle weisen wir auch gerne auf die Spendenziele im Rahmen unserer Rüststunde hin. Im Anschluss an die Bibelstunde zum Jahresfest 2008 sammelten wir für die Arbeit des Johanneums 101,26 Euro, für die Arbeitsstelle eines Westbund-Sekretärs in der Tensing-Arbeit 146,10 Euro, für die Fassaden-Arbeiten am Haus des CVJM Adlerbrücke 205,19 Euro, für die Wuppertaler Stadtmission 94,36 Euro, für Renovierungsarbeiten im Camp Michelstadt 193,50 Euro sowie für eine Patenschaft unserer Kindergruppen 88,17 Euro.

Da wir uns im nächsten Jahr wieder auf Besuch aus Sierra Leone freuen dürfen, sollen die folgenden Sammlungen zur Deckung der damit verbundenen Kosten beitragen.

## Das Wunder von Berlin



Am 26. und 27. September 2009 fanden in Berlin die Deutschen CVJM/EK Meisterschaften im Volleyball Mixed statt. Auch wir Ronsdorfer waren wieder mit vielen aktiven Spielerinnen und Spielern mit von der Partie. Freitags fuhren Jan Sendig, Melanie Melms, Stefan Biedermann, Frank Hamann und Matthias Weiden mit einem Kleinbus Richtung Deutscher Hauptstadt wo uns schon Alexandra, Dörthe und Sören Diehl sowie Bastian Halbach, die dort schon einige schöne Tage verbracht hatten, erwarteten. Nachdem wir samstagsmorgens gut gefrühstückt hatten, ging es in die Sporthalle wo wir wie bei jeder Deutschen Meisterschaft des CVJM von den Veranstaltern begrüßt wurden. Die Ronsdorfer Mannschaft konnte in die folgenden Gruppenphase mit einem klaren Erfolg über unsere Freunde vom CVJM Graben-Neudorf starten. Im zweiten Spiel hatten die Ronsdorfer neben dem Gegner von Patmos Berlin auch noch ein schwieriges Schiedsgericht zum Gegner. Man konnte zwar den ersten Satz für sich entscheiden, aber im zweiten Satz gab es neben mehreren Fehlentscheidungen der Unparteiischen auch keine Leistungssteigerung der Akteure mehr zu verbuchen und somit mussten die Wuppertaler sich mit einer Punkteteilung zufrieden geben. Im letzten Spiel konnten wir zwar noch einen ungefährdeten Sieg gegen die Meisterschaftsneulinge vom CVJM Rostock feiern, aber wir erreichten das Viertelfinale wegen des schlechteren Punkteverhältnisses gegenüber Patmos Berlin nur als Gruppenzweiter.

Im letzten Spiel an diesem Samstag ging es in der Runde der letzten acht gegen die Mannschaft vom CVJM Annaberg. Nach einem spannenden und guten Spiel ging auch hier der CVJM Ronsdorf als Gewinner hervor. Mit ausgelassener Stimmung konnten wir dann am Abend zusammen in Berlin ausgehen.

Nach einer traditionell gemütlichen Nacht auf den Luftmatratzen im Vereinsheim der Gastgeber und einem reichhaltigem Frühstück folgte der übliche Gottesdienst. Danach ging es wieder in die Sporthalle wo man sich schon auf die anstehenden Spiele vorbereitete. Im Halbfinale hieß der Gegner der Ronsdorfer SG Christazhofen, der Vorjahressieger und amtierende Deutsche Meister. Die Vergangenheit hatte gezeigt, dass immer gegen diese Mannschaft für uns Schluss war. Aber dieses Mal sollte es anders kommen. Nach einer überragenden Mannschaftsleistung konnten wir die beiden Gewinnsätze mit zwei Punkten Vorsprung gewinnen und freuten uns über den Einzug in das Endspiel.

Wie es kommen musste hieß hier der Gegner der uns als einziger im Turnierverlauf überhaupt einen Satz abnehmen konnte wiederum Patmos Berlin. Jedoch lief dieses Spiel ganz anders als noch in der Gruppenphase. Ronsdorf hatte nach anfänglichen Nervositäten das Spiel im Griff und konnte den ersten Satz für sich entscheiden. Der zweite Satz begann so wie der erste aufgehört hatte und man führte in der

Schlussphase komfortabel mit zehn Punkten. Des Sieges sicher verspielten die Ronsdorfer jedoch Ball um Ball und machten es noch einmal spannend. Doch zum Ende sollte es doch für den Turniersieg und somit zur ersten Deutschen Meisterschaft im Volleyball Mixed für den CVJM Ronsdorf reichen. Nach einer sehr fröhlichen Rückfahrt im Mannschaftsbus kann nun jede Spielerin und jeder Spieler sich nach lange an diesen Erfolg erinnern, denn statt eines üblichen Pokals gibt es bei der Deutschen Meisterschaft für jeden eine Medaille. Somit haben wir das geschafft, was uns noch im Juni bei der eigenen Ausrichtung einer Meisterschaft verwehrt geblieben ist: Einmal im Leben Deutscher Meister sein!

Matthias Weiden

## Wuppertal 24 h live am 18./19.09.2009:

Bereits zum zweiten Mal nahm die IGM an der Veranstaltungsreihe Wuppertal 24 h live teil. Als Gäste waren die Seenotretter von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) mit von der Partie. Die Ausstellungszeit wurde entgegen dem Vorjahr verdoppelt. Außer am Freitag von 18-22 Uhr, rollten auch am Samstag von 11-15 Uhr die Züge im Haus des CVJM Ronsdorf.

Die im Bau befindliche IGM-Modellbahnanlage war stets umlagert. Der Ausstellungsraum war ständig leicht verdunkelt, so dass die diversen Beleuchtungen den Bahnhof „Ronswil“ in eine stimmungsvolle Miniaturwelt verwandelten. Landschaftsdioramen (Leihgabe der Fa. Aplitz), eine beleuchtete Häuserzeile (Leihgabe von C. Frische), ein Infotisch zum Thema Modulbau (Fa. IMT Lenzen), sowie reichlich Infoprospekte der IGM und diverser Modellbahnhersteller rundeten das Eisenbahnprogramm ab.

Die Seenotretter zeigten eine sehr informative Ausstellung mit diversen Schiffsmodellen und Schautafeln. Im Kino wurden wechselweise Eisenbahnfotos und Filme über die Arbeit der DGzRS gezeigt. Das Bord-Bistro bot Zeit und Raum sich zu stärken. In einem kleinen Basar konnte Modellbahn-Zubehör erstanden werden.

Unser Dank geht an alle unsere Helfer, die diese Veranstaltung erneut möglich machten.

Axel Frowein



## Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz 2010

An dieser Stelle weisen wir schon einmal auf die **Allianzgebetswoche 2010** hin. Sie steht unter der Thema: „**Zeugen sein**“ und wird von Montag, den 11.01. bis Sonntag, den 17.01.2010 im Gemeindehaus und in der Kirche der Evang.-reformierten Gemeinde Wuppertal-Ronsdorf stattfinden. Ein ausführlicher Programmplan zur AGW 2010 erscheint im ersten Monatsanzeiger des neuen Jahres.

Hans Würzbach



## **Termine für 2010**

09.01. Tannenbaum-Aktion  
11.-17.01. Allianzgebetswoche

**Wir wünschen unseren Geburtstagskindern der Monate  
November und Dezember Gottes Segen für das neue Lebensjahr**

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar / Februar 2010  
ist der 05. Dezember**

Später eingehende Berichte können nicht berücksichtigt werden.